

PRAKTISCHE THEOLOGIE. NEUERE ENTWICKLUNGEN UND DAS PASTORALPARADIGMA

Zusammenfassung

Im vorliegenden Koautoren-Buch zweier Pastoraltheologen bzw. praktischen Theologen, Norbert Mette und Stipe Nimac, werden die neueren Entwicklungen und das Pastoralparadigma in der Praktischen Theologie thematisiert.

Deutscher Pastoraltheologe Norbert Mette wendet sich in seiner profunden Studie den neueren Entwicklungen in der deutschsprachigen Pastoraltheologie bzw. Praktischen Theologie zu. Aus dem aktuellen praktisch-theologischen Diskurs wählt der Verfasser zunächst einige besonders profilierte konzeptionelle Ansätze der deutschsprachigen katholischen Pastoraltheologie aus. Anschließend werden die von ihm ausgewählten Ansätze im Umriss vorgestellt und genauer analysiert. Im gleichen Zug wird die damit eng verbundene Methodendiskussion angesprochen, um auf Grund dessen sowohl die neueren Beiträge, die für das gegenwärtige Selbstverständnis der Praktischen Theologie bedeutsam sind, als auch die zentralen Themenfelder des aktuellen praktisch-theologischen Diskurses hinlänglich darzustellen. Besonderer Wert wurde dabei sowohl auf die neueren praktisch-theologischen Beiträge als auch auf die bedeutsamen Anregungen aus der langen Theologiegeschichte gelegt. Abschließend wurden die zentralen Themenfelder, die das aktuelle Selbstverständnis der Praktischen Theologie maßgeblich bestimmen, wie z.B. Milieu, Gemeinde, Amt, Seelsorge herangezogen und allerdings nur in Konturen dargestellt.

Die zweite Studie im vorliegenden Buch wurde unter dem Titel „Vorhandenes Pastoralparadigma und seine Wirkungskraft bei der Glaubensweitergabe“ von Stipe Nimac verfasst. Der Verfasser will zunächst auf die wesentlichen Elemente des vorhandenen Pastoralparadigmas in Kroatien aufmerksam machen, welchen – seiner Ansicht nach – gravierende Rolle bei der Glaubensweitergabe zukommt. Um terminologische Unklarheiten bei den Grundbegriffen, wie z.B. Heil, Glaube, Weitergabe, Paradigma, Wirkungskraft, Leistung, Ergebnis, Erfolg usw. zu vermeiden, versucht der Autor in erster Linie durch die Hervorhebung äußerst relevanter Fragen das Hauptaugenmerk sowohl auf die spezifische Bedeutung als auch auf die Grenzen bereits genannter Termini und zwar in ihrem genuin theologischen Gebrauch zu richten. Wenn die Frage nach der Weitergabe des Glaubens als einem ganzheitlich existenzialen Glaubensverfahren und Glaubensverhalten und nicht so sehr als einer bloß theoretischen Vermittlung von reinen Glaubensinhalten und Glaubensinformationen gestellt wird, ist es offenkundig, dass es sich dabei primär um die Gottesgabe, d.h. um die Großtat Gottes handelt, die allen nun denkbaren von uns unternommenen pastoralen Plänen, Aktivitäten und Taten vorausgehe und sie im Grunde theologisch erst ermögliche. Wahre Gemeinschaft der Gläubigen bzw. die lebendige Gemeinde wird in dieser Hinsicht als eigentliche Grundlage des vorhandenen Pastoralparadigmas ausdrücklich hervorgehoben. Erst danach werden die unterschiedlichen Momente, die von der Lebendigkeit der Gemeinde sprechen, gründlich analysiert. Im Kontext der Glaubensweitergabe wird vom Autor das mystagogische Moment nachhaltig betont. Jesus von Nazareth wurde dabei als echtes Vorbild, seine Taten und sein Verhalten aber als eigentlicher Maßstab gesetzt. Hinsichtlich der Gemeindeleitung und Gemeindeorganisierung wird ausdrücklich auf die neutestamentliche Pluralität, die als Orien-

tierungsmodell für die heutigen Gemeinden gelten könnte, hingewiesen. Im Hinblick auf das Innenleben gegenwärtiger Gemeinden wird mit besonderem Nachdruck für die Herstellung und Bewahrung einer dynamischen Ausgeglichenheit zwischen Liturgie und Diakonie einerseits sowie zwischen Tradition und Innovation andererseits plädiert. Abschließend werden drei neutestamentliche Elemente, die als eigentliche Grundlage für jegliche Gemeinschaft der Gläubigen dienen sollten, genannt: Gebet, Brotbrechen (Eucharistie) und Diakonie. Auf Grund dessen lässt sich das kooperative Verhältnis zwischen den haupt- und ehrenamtlich engagierten Laien einerseits sowie den Klerikern andererseits am ehesten als eine Art der Kollegialität bezeichnen.

Koautor der vorliegenden Schrift, Gründer und Herausgeber der Schriftenreihe „Ravnokotarski *Cvit*“, Pater Stipe Njmac spricht aufrichtigen Dank zuerst seinem Kollegen und Freund, Herrn Norbert Mette aus, weil er nicht nur die hier vorgelegte Studie, sondern auch etliche anderen großzügig zur Verfügung stellte. Darüber hinaus bedankt er sich bei Herrn Mette für die langjährige Zusammenarbeit, aus der weitere im Kroatischen bereits publizierte Koautoren-Werke hervorgegangen sind.

Entsprechender Dank wurde anschließend den Rezensenten (Prof. Dr. Ivan Šarčević, OFM, Franziskanische Theologie Sarajevo; Prof. Dr. Alojzije Čondić, Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Split; Dr. theol. Ivica Jurić, OFM, Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Split) ausgesprochen. Besonderer freundschaftlicher Dank wurde auch Ante Sesar für die sachgerechte kroatische Übersetzung der hier vorgelegten Studie von Norbert Mette ausgedrückt. Schließlich wurde allen Beteiligten für ihren jeweiligen Einsatz bei der Entstehung der vorliegenden Studie herzlich gedankt.

Vom vorliegenden Koautoren-Werk erwartet Pater Stipe, dass es zunächst neue wissenschaftliche Einsichten in die gegenwärtigen Entwicklungen und Strömungen innerhalb der Praktischen Theologie bringt. Anschließend durfte das vorgelegte Buch beachtlichen Beitrag zur Planung und Entfaltung eines wirkungsvolleren Pastoralparadigmas bei der Glaubensweitergabe sowohl in Kroatien als auch im restlichen kroatischen Sprachgebiet leisten. Schließlich könnte die vorhandene Studie all denen, die sich – in welcher Form auch immer – mit der Praktischen Theologie beschäftigen, förderlich und behilflich sein.

Das hier vorgelegte Werk, genauso wie die restlichen in der Schriftenreihe „Ravnokotarski *Cvit*“ bereits publizierten Studien, die sich ausdrücklich mit der Pastoral im Allgemeinen und vor allem mit der Praktischen Theologie befassen, ist zunächst als möglicher Vermittlungsversuch von den international-aktuellen praktisch-theologischen Einsichten, Kenntnissen und Strömungen in und für das kroatische Sprachgebiet vorgesehen. Darüber hinaus durfte die gesamte Schriftenreihe einen Beitrag zur Reflexion und Klärung der Wesensmerkmale von der „Splitter Schule der Pastoraltheologie“ leisten. Im Hinblick auf die Richtlinien der Erklärung von Bologna wäre ebenfalls zu erwarten, dass sowohl die jetzigen als auch die zukünftigen Generationen der Kolleginnen und Kollegen am Lehrstuhl für Praktische Theologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Split dieses vorzügliche praktisch-theologische Anliegen zügig fortführen und nach wie vor ausdrücklich pflegen.

Übersetzt von

Ante Sesar, Dipl. theol. Univ.

Hegelgesellschaft, Zadar (Kroatien)